

TAGBLATT

12. August 2016, 21:20 Uhr

Der Mensch zwischen Welt und All



Telescope (Maui), 2016, Pigment-Print.

Er blickt mit der Kamera über die Welt hinaus und in die Welt hinein: Florian Schwarz aus Konstanz. Der Fotograf setzt sein Langzeitprojekt fort, das die Beziehung zwischen unserer Lebenswelt und dem Makrokosmos untersucht.

DOROTHEA CREMER-SCHACHT

SINGEN. Die Beobachtung der Gestirne erhielt mit der Fotografie ein neues, wichtiges Werkzeug. Bereits zur Geburtsstunde des Mediums soll Mandé Daguerre (1787–1851) seine Kamera gegen den Himmel gehalten und den Mond fotografiert haben. Auch Fotokünstler Florian Schwarz, bisher bekannt als einfühlsamer Beobachter von Alltagsgeschichten und Lebenssituationen von Menschen, erweitert seine Perspektive um Bilder aus dem All.

Wissenschaft vs. Menschenleben

«Deep dark _ pale blue» heisst die Arbeit, in der Schwarz Bilder des irdischen und des ausserirdischen Kosmos zusammentreffen lässt. Seit 2014 begleitet er aus künstlerischer Perspektive das Forschungsvorhaben «Las Cumbres Observatory Global Telescope Network» (LCOGT), das je drei Sternwarten auf der Süd- und Nordhalbkugel der Erde verbindet. Alle Teleskope werden ferngesteuert, die Bilder können von Profi- oder Amateurastronomen online ausgewertet werden.

Florian Schwarz kombiniert wissenschaftliche Erkundungen dieses weltweiten Netzes mit visuellen Eindrücken von der Lebenssituation und Kultur der Menschen, die im Umkreis dieser Observatorien leben. Zur Halbzeit des umfangreichen Projektes stellt das Kunstmuseum Singen derzeit einen kleinen Ausschnitt seines Schaffens vor. Dazu gehören auch zwei neue Fotoeditionen, die das Museum zusammen mit der Galerie Vayhinger zur Unterstützung der Arbeit von Schwarz herausgibt.

Unmittelbar und authentisch

Die übersichtliche Schau befindet sich in einem kabinettartigen Raum in der ersten Etage des Museums. Hier bleibt der Blick zunächst an dem wandfüllenden Arrangement aus schwarz-weißen und farbigen Porträts hängen. Die Aufnahmen, die während eines Gesprächs oder Gedankenaustausches entstanden, sind von grosser Unmittelbarkeit und Authentizität.

Sie zeigen, in unterschiedlichen Zusammenhängen, Menschen verschiedenen Alters, die auf verschiedenen Kontinenten beheimatet sind. Gemeinsam ist ihnen ein Leben im entlegenen Hochland in der Nähe von Sternwarten. Den Porträts gegenüber hängen die Bilder der beiden Editionen.

«Deep dark _ pale blue» führt Schwarz fast um die ganze Welt. Die Sternwarten in Australien, Chile, Hawaii und Südafrika hat er bereits besucht. Je ein Bild dieser Reisen ist Bestandteil der Edition «No deeper blue», die nach Besuchen der Sternwarten in Texas und Teneriffa auf sechs Arbeiten anwachsen wird.

Die zweite Edition basiert auf einem Bild der Erde, aufgenommen von der Raumsonde Voyager 1 im Jahr 1990 aus 6,4 Milliarden Kilometern Entfernung. Unser Planet ist nur als winziger blauer Punkt zu erkennen. Wie in einem Blow-up lässt Schwarz dieses «Staubkorn» über drei weitere Bilder zu einer farbigen, das ganze Bild füllenden Fläche anwachsen.

Begegnung mit Astrophysiker

Der gedankliche Ausgangspunkt für sein jetziges Projekt war eine Begegnung in Edinburgh mit dem Astrophysiker Martin Dominik, der ihn mit Wayne Rosing in Kontakt brachte, dem früheren Google-Manager und Initiator der global vernetzten Sternwarten (LCOGT). Hier entstand die Idee, mit Bildern einen Bezug zwischen unserer Lebenswelt und dem Makrokosmos herzustellen.

Sich den Begebenheiten der Menschen in anderen Ländern behutsam und aufgeschlossen zu nähern durchzieht das Werk des 37jährigen Fotografen. Florian Schwarz ist in Konstanz geboren und lebt heute in Stahringen bei Radolfzell. Sein Studium hat Schwarz in Antwerpen und Edinburgh absolviert. Und dort erhielt der inzwischen vielfach geehrte Schwarz bereits Preise für seine Diplomarbeit. Es ist bereits die zweite Work-in-progress-Ausstellung (siehe Kasten). Das gesamte Projekt soll kommendes Jahr in einer grossen Ausstellung mit Katalog präsentiert werden. Wer bis dahin nicht warten möchte, dem sei die Webseite des Künstlers empfohlen, auf der seine Reisen minutiös dokumentiert sind.

Florian Schwarz: deep dark _ pale blue, Kunstmuseum Singen, Ekkehardstrasse 10, Singen; bis 25.9. Di–Fr 14–18, Sa/So 11–17 Uhr www.kunstmuseum-singen.de
www.deepdarkpaleblue.com

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

http://www.tagblatt.ch/nachrichten/kultur/ostschweiz_kultur/Der-Mensch-zwischen-Welt-und-All;art482582,4716225

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFT SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST
NICHT GESTATTET.
